

Protokoll
„Palliatives Netzwerk Potsdam (PNP)“
22.09.2009

Datum: 22. September 2009; 17:00 -19:30 Uhr
Ort: St. Josefs Krankenhaus Potsdam
Anwesenheit: siehe Anlage



TOP 1 Begrüßung, Protokollbestätigung, Protokollerfüllung, Tagesordnung

Herr Dr. Göner eröffnet das Netzwerktreffen und heißt alle Anwesenden im St. Josefs Krankenhaus herzlich willkommen. Frau Dr. Thielking-Wagner (LAGO) begrüßt die Teilnehmenden. Sie dankt der Sozialstation St. Josef (Frau Funk) für die Organisation der Räumlichkeiten und Herrn Dr. Göner für die Bereitstellung einer kleinen Erfrischung.

Das Protokoll vom 24.03.2009 mit Korrektur vom 03.06.09 und die Tagesordnung vom 22.09.2009 werden bestätigt.

Die Protokollerfüllung erfolgt unter den jeweiligen Tagesordnungspunkten.

TOP 2 Bericht zum SAPV-Vorhaben Potsdam-Lehnin

Herr Dr. Pfitzner berichtet zum aktuellen Stand der SAPV-Entwicklungen für den Bereich Potsdam / Potsdam-Mittelmark wie folgt:

- angestrebt werden zwei PC-Teams mit einem gemeinsamen Koordinationszentrum sowie gemeinsamen Qualitätszirkeln
- derzeit werden die Finanzkalkulationen vom Klinikum Ernst von Bergmann (Potsdam) und den Evangelischen Kliniken Lehnin (Potsdam-Mittelmark) miteinander abgestimmt
- Schwierigkeiten:
 - o zu wenige Hausärzte als Kooperationspartner verfügbar
 - o möglicherweise nicht kostendeckende Finanzierung durch Kostenträger
 - o Schaffung neuer Stellen im Krankenhaus nötig aber nicht einfach umzusetzen
- nächster Schritt: Verhandlungen mit Kostenträger

Bericht zum aktuellen Stand beim nächsten Netzwerktreffen → **Herr Kämpfer/Herr Dr. Pfitzner**

TOP 3 Zielvereinbarungen zu PNP-Handlungsfeldern

Frau Dr. Thielking-Wagner informiert, dass die Zielvorschläge der PNP-Mitglieder bzgl. der weiteren Arbeit im PNP mit der Einladung zur heutigen Sitzung versendet wurden. Der in der letzten Sitzung eingebrachte Zielvorschlag von Frau Dr. Baehring zur Transparenz der Begrifflichkeiten wurde aufgenommen.

Es wird vorgeschlagen, zu den einzelnen Zielvorschlägen Arbeitsgruppen zu bilden, die sich mit der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Arbeitsaufgaben beschäftigen. Die Anwesenden stimmen dem Verfahren zu. Folgende Arbeitsgruppen werden gebildet:

AG Versorgungsangebote

Themen	Mitglieder
<ol style="list-style-type: none"> 1. Es sind ausreichend qualifizierte Einrichtungen zur palliativ-medizinischen Behandlung etabliert. 2. Soziale Hilfestellungen für Sterbende und Trauernde sind ausreichend vorhanden. 3. Potsdam verfügt über ein stationäres Hospiz 4. Die Versorgungslücken sind geschlossen. / Teil-Ziel: Konzepte zur Schließung von Versorgungslücken sind erarbeitet. 	Fr. Neuer Fr. Hansen Fr. Geiersberg Hr. Müller

AG Öffentlichkeitsarbeit

Themen	Mitglieder
<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrifflichkeiten insbesondere beim Personal sind transparent. (z. B. Begriffe wie Palliativmedizin, Hospiz, etc.) 2. Es gibt aktuelles Infomaterial mit allen Anbietern der Region. / Es gibt ausreichende Informationsmaterialien (Flyer/Broschüre), die bei allen Netzwerkpartnern vorliegen. 3. Es findet eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit statt. / Die Öffentlichkeit ist über die Bedürfnisse Schwerstkranker und Sterbender informiert. 4. Inhaltlicher Austausch mit Nicht-PNP-Mitgliedern. 	Fr. Dr. Sauer Fr. Zscherpel Fr. Borchardt Hr. Dr. Göner Hr. Haseloff

Die Treffen der Arbeitsgruppen werden durch die AG-Mitglieder organisiert. Zu den Ergebnissen wird in den PNP-Treffen regelmäßig informiert. → **AG-Mitglieder**

Folgender Zielvorschlag ist bereits erfüllt und soll nicht weiter bearbeitet werden:

- Fortbildungsangebote von PNP-Mitgliedern werden untereinander ausgetauscht.

Nachstehende Zielvorschläge sollen zurück gestellt werden:

- Die regionalen Versorgungsangebote in der Palliativversorgung sind transparent. / Die Netzwerkpartner wissen voneinander.
- Der Zugang zum Palli-Care-Team ist für Betroffene niedrig schwellig d.h. leicht zu erreichen.
- Die Ziele der PNP-Kooperationsvereinbarung werden umgesetzt.

TOP 4 Stand Kooperationsvereinbarung

Frau Dr. Thielking-Wagner erinnert noch einmal alle Netzwerkpartner an das Fristende für die Abgabe der unterschriebenen Kooperationsvereinbarung. Wer bis zum 30.09.2009 keine Vereinbarung der Geschäftsstelle der LAGO vorgelegt hat, scheidet bis auf Widerruf aus dem Netzwerk aus (vgl. Beschluss Netzwerktreffen vom 10.09.2008). Ein Eintritt in das Palliative Netzwerk Potsdam ist selbstverständlich jederzeit wieder möglich. Derzeit liegen 22 Kooperationsvereinbarungen vor. → **alle PNP-Mitglieder**

TOP 5 Kurzvorstellung PNP-Mitglieder: Das Medizinische Versorgungszentrum (Fr. Dr. Sauer)

Frau Dr. Sauer stellt das Medizinische Versorgungszentrum für Blut- und Krebserkrankungen in Potsdam vor. Sie informiert zu den dortigen Strukturen, dem Team und den Leistungen. Alle Informationen sind nachzulesen unter: www.onkopraxis-potsdam.de

TOP 6 Anträge auf Mitgliedschaft und Vorstellung der neuen Einrichtungen

Frau Kunert, Einrichtungsleiterin im fontiva „Haus Katharina“ in Potsdam stellt Ihre stationäre Pflegeeinrichtung kurz vor und betont ihr großes Interesse, künftig im PNP mitzuarbeiten. Die von ihr hierfür zu unterzeichnende Kooperationsvereinbarung und das Profilformular werden ihr zugesandt. Die Anwesenden danken Frau Kunert für die Ausführungen. → **LAGO / Fr. Kunert**

Frau Dr. Thielking-Wagner informiert, dass zur heutigen Sitzung ein weiterer Antrag auf Neuaufnahme im PNP von der Praxis Frau Dr. Vad (Seddiner See) vorlag. Frau Dr. Vad ist nicht anwesend. Sie soll gebeten werden, ihre Praxis im nächsten PNP-Treffen vorzustellen. → **LAGO / Fr. Dr. Vad**

Weiterhin ist Frau Scheler-Eckstein (MESIO Gesundheitsberatung, Trauerbegleitung) interessiert, im PNP mitzuarbeiten. Sie ist zur heutigen Sitzung wegen Urlaub entschuldigt. Die Vorstellung erfolgt im nächsten PNP-Treffen. → **Frau Scheler-Eckstein**

TOP 7 Dokumentationsempfehlungen von DHPV/DGP und konkrete Vorgehensweise mit HOPE (Fr. Lindena)

Frau Lindena informiert zu Schnittstellen zwischen der erforderlichen Dokumentation für PC-Teams im Rahmen der SAPV sowie der schon etablierten Dokumentationsmöglichkeit „Hospiz- und Palliativ-Erfassung (HOPE)“. HOPE wird u. a. zur Dokumentation der Palliativversorgung und als Instrument der Qualitätssicherung von Palliativstationen und Hospizen, onkologischen Abteilungen sowie von palliativärztlichen und -pflegerischen ambulanten Diensten durchgeführt. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) empfehlen, den im Rahmen von HOPE entwickelten gemeinsamen Datensatz zur SAPV-Dokumentation unabhängig vom jeweils genutzten Dokumentationssystem der PC-Teams zu berücksichtigen und in dieses zu integrieren. Weitere Informationen unter: www.hope-clara.de

TOP 8 Hospiz Potsdam (Fr. Borchardt)

Frau Borchardt teilt zu den aktuellen Entwicklungen des Hospiz-Neubau-Vorhabens mit:

- Spendenakquise läuft weiter
- Thementag im Thalia Kino Potsdam Babelsberg geplant
- Flyer „Sterben gehört zum Leben“ können u.a. beim HPP angefordert werden
- www.hospiz-potsdam.de

TOP 9 Trauerangebot für Kinder (Fr. Contudo)

Frau Contudo organisiert und begleitet seit mehreren Jahren die Kinder- und Jugend-Trauerarbeit unter dem Dach des HPP. Das Angebot beinhaltet 3 „Säulen“:

- Beratung für Kinder, Jugendliche und Angehörige
- Begleitung von einzelnen Kindern, Jugendlichen oder Familien über einen individuell bestimmten Zeitraum (auch schon in der Zeit des Abschieds)
- Gruppen-Angebote für Kinder und Jugendliche

Neben diesen 3 Schwerpunkten werden für Einrichtungen und Ausbildungsstätten (Schulen, Kindergärten, Pflegeeinrichtungen, Fachschulen etc.) Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer angeboten.

Weitere Informationen gibt es im Trauerportal für Kinder und Jugendliche unter www.trauergruppe-potsdam.de

Frau Dr. Thielking-Wagner weist auf die siebente Ausgabe des Brandenburgischen Onkologie Forums (BOF) zum Thema „Krebs und junge Menschen“. Ein Bericht von Frau Contudo zur Kinder-Trauerarbeit in Potsdam ist hier enthalten. Das Heft kann gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro in der Geschäftsstelle der LAGO bestellt werden.

TOP 10 Hospiztag 2008 - Rückblick (Fr. Hansen)

Frau Hansen berichtet kurz zum 7. Potsdamer Hospiztag, der im Rahmen der 2. Brandenburgischen Hospizwoche unter dem Motto „Dem Sterben Leben geben“ am 19.06.09 im Malteser Treffpunkt Potsdam statt fand. Die Auswertung der Veranstaltung ist nachzulesen unter www.lago-brandenburg.de und www.hospizdienst-potsdam.de.

TOP 11 Sonstiges

Mitgliederwechsel:

Frau Behrmann, Vertreterin der Seelsorge, wird ihren Arbeitsplatz wechseln und künftig im Klinikum in Bad Saarow tätig sein. Ihre Nachfolgerin im PNP wird Frau Beate Violet (Pastorin, Klinikum EvB).

Brandenburger Palliativkongress

Am 14. November 2009 findet der erste Palliativkongress in Brandenburg an der Havel statt.

Brandenburger Krebskongress

Am 27./28. November 2009 findet der erste Brandenburger Krebskongress unter dem Motto „Wirklichkeiten und Visionen in der Onkologie“ in Potsdam statt. Programm und Anmeldung unter: http://www.km-potsdam.de/pageID_7941185.html

Nächstes Treffen

16. März 2010, 17:00 Uhr im fontiva „Haus Katharina“

Potsdam, den 01.10.2009
gez. J. Ehrlich-Repp, LAGO Brandenburg